

Wilfried Woller  
Vorsitzender des Vorstandes  
der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE

**Vorstellung der Ergebnisse des Projektes Umweltbildung für Betriebs- und Personalräte auf der Pressekonferenz am 04. September 2006 in Hannover, IG BCE- Hauptverwaltung**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Danke Herr Minister für Ihre Ausführungen. Ich halte es für sehr bemerkenswert, wie stark Sie auf die Bedeutung von Qualifikation und Ausbildung und von Beteiligung der Arbeitnehmer und ihrer Vertretungen für den betrieblichen Umweltschutz eingegangen sind. Für die IG BCE und ihre Stiftung Arbeit und Umwelt ist genau dieses Thema seit vielen Jahren ein sehr wichtiges.

Wir haben dem Thema „Umweltbildung für Betriebs- und Personalräte, für Vertrauensleute und für Mitarbeiter schon immer eine hohe Bedeutung beigemessen. Wie es aber in solchen Fällen oft ist, wurden Seminare und Schulungen zu verschiedensten Themen entwickelt und durchgeführt, ohne dass sie systematisch aufeinander abgestimmt und flexibel einsetzbar waren.

Dies wollten wir mit diesem Projekt ändern und sind der Niedersächsischen Umweltstiftung sehr dankbar, dass sie uns dabei so unterstützt hat.

Gestatten Sie mir, Ihnen jetzt kurz einige Ergebnisse des Projektes vorzustellen:

Die Stiftung Arbeit und Umwelt hat im Rahmen dieses Projektes ein modular aufgebautes Seminarkonzept entwickelt und erprobt, welches die Betriebsrätebildung im Umweltschutz optimieren soll. Neben den Inhalten ist jetzt auch die Länge eines Seminars durch die Module flexibler zu gestalten. So ist es möglich, sowohl Wochenseminare, als auch Tagesseminare durchzuführen und dafür jeweils geeignete Themenmodule einzusetzen.

Dabei profitieren nicht nur Betriebsrätinnen und Betriebsräte von diesem Projekt – auch Vertrauensleute, Umweltschutz- und Sicherheitsbeauftragte, sowie interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus den Betrieben sind angesprochen. Diese doch sehr breite Zielgruppe ist es auch, die uns dazu bewegte, auf den Informationsmaterialien die in Kürze in den Betrieben verteilt werden, den Titel „Umweltbildung für Arbeitnehmer“ zu wählen.

Eine weitere wichtige Zielgruppe für die IG BCE sind Referentinnen und Referenten, die in Zukunft – nach einer entsprechenden Einarbeitung - solche Schulungen bei guter Qualität durchführen sollen. Weiterhin wird es möglich sein, mit Hilfe dieser Module regionale Schulungen durch die IG BCE oder auch interne Schulungen von Betriebsratsgremien durchzuführen

In die Erarbeitung der Bildungsmodule wurden sowohl Umweltexperten als auch betriebliche Praktiker, wie Betriebsräte, einbezogen. Die Module wurden mit Referenten und Teamern der IG BCE sowie unmittelbar in laufenden Seminaren erprobt und haben ihren Praxistest bestanden.

Um die Schulungsangebote einem möglichst großen Kreis näher zu bringen hat die Stiftung Arbeit und Umwelt mehrere Dinge auf den Weg gebracht. Die entwickelten Bildungsmodule sind in die zentralen Seminare der IG BCE bzw. der Bildungsgesellschaft BWS der IG BCE integriert worden. Zusätzlich werden mit einem Flyer, den Sie hier vorliegen haben, gezielt Personen angesprochen, die wir aus vergangenen Umweltseminaren, Arbeitskreisen, Workshops, etc. im Bereich der Umweltaktivitäten der IG BCE kennen. Mit Hilfe von Plakaten wird in den Betrieben aus unserem Betreuungsbereich auf unser Angebot hingewiesen. Alle Materialien stehen noch in diesem Monat zur Verfügung. Gleichzeitig wird es auf unserer Homepage [www.arbeit-umwelt.de](http://www.arbeit-umwelt.de) und [www.igbce.de](http://www.igbce.de) Informationen zum Projekt und den Seminarangeboten geben.

Was erwartet die Nutzer unseres Angebotes konkret ?

Wir haben Seminarmodule zu verschiedenen Umweltthemen speziell für „Nichtspezialisten“ entwickelt, die es erlauben, auf eher einfache Weise den Teilnehmern eines Seminars oder einer Schulung wichtige Informationen über gesetzliche Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten im betrieblichen Umweltschutz zu vermitteln. Sie sollen befähigt werden, in ihren Betrieben aktiv zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes beizutragen und dabei auch ihre Rechte, z.B. als Betriebsrat zu nutzen. Gleichzeitig aber soll auch allen Teilnehmern klar werden, welche Verantwortung sie in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich tragen.

Dass Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes im allgemeinen auch wirtschaftliche Vorteile für die Unternehmen hat, wie es Minister Sander dargestellt hat, wird in den Modulen immer wieder hervorgehoben.

Die einzelnen Module umfassen allgemeine Themen wie einen Überblick über die deutsche und europäische Umweltgesetzgebung, die besonderen Fragen der betrieblichen Mitwirkung nach dem Betriebsverfassungsgesetz, aber auch spezielle Themen wie Anlagensicherheit, Gewässerschutz, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz, Transportsicherheit oder betriebliche Umweltmanagementsysteme.

Das Projekt "Umweltbildung für Betriebs- und Personalräte" ist als Kooperationsprojekt der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE aus unserer Sicht sehr gut verlaufen. Wir danken der Niedersächsischen Umweltstiftung für die großzügige Unterstützung und hoffen mit Ihrer Hilfe – Herr Minister – die Projektidee möglichst breit in den Firmen Niedersachsens etablieren zu können.

Wir möchten Sie, sehr geehrte Damen und Herren ermuntern, sich des Themas anzunehmen, darüber zu berichten und so Interesse an dem Projekt bzw. unseren Schulungsangeboten zu wecken.

Zum Abschluss sind Sie alle zu einem kleinen Imbiss eingeladen und können die Diskussion mit den Projektbeteiligten im kleinen Rahmen fortführen. Herr Sander und ich stehen Ihnen auch gerne für ein Interview und Fotos zur Verfügung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und darf Sie nun bitten, Ihre Fragen zu stellen.

Stand 1.9.2006